

„Hand in Hand“ für die Zukunft eines Tales

Villgrater Betriebe wollen gemeinsam Wirtschaft und Tourismus vorantreiben. Ziel: 10.000 Nächtigungen und Imagestärkung der Handwerker.

MELANIE WINKLER

Eine geschmiedete Karte der Firma Steidl zeigt Gästen des Gannerhofes das erlesene Weinangebot, der Verkaufsraum von Villgrater Natur präsentiert avantgardistische Kleidung vom Modelabel Mühlmann, handgemachte Haushaltsgeräte von Bürsten Besen Rainer und in der Zimmerei Schett liegen Folder rund um die Schafwollprodukte auf.

„Das ist unsere Devise. Keiner unserer Kunden soll im Villgraten gewesen sein, ohne auch über unsere Kooperationspartner in Kenntnis gesetzt worden zu sein“, verkündet einer der sechs „Köpfe“, Bergschafbauer Josef Schett. „Wir möchten alle alt werden im Tal und die Naturlandschaft erhalten. Das geht besser mit- als gegeneinander“, so Josef Mühlmann junior. Bis dato sind es sechs Spitzenbetriebe die seit Jahren mit vereinten Kräften die Schätze ihrer Heimat weitergeben. „Mit Kraftwerke Innervillgraten haben wir nun auch eine offizielle Plattform geschaffen“, sind sich die Initiatoren genauso einig, wie über das Potenzial ihres Tales.

Möglichkeiten ausschöpfen

„Wir sind nicht Prag oder ein mondäner Badeort – wir haben nichts, aber davon das Schönste. Immer mehr Menschen sehnen sich nach dieser Ursprünglichkeit und Ruhe für Auge und Geist. Da wollen wir ansetzen und etwa vom „Burn out“ bedrohte Manager unterstützen, sich selber zu finden“, gewähren die Geschäftsmänner Einblick. Für Tages- und Mehrtagesgäste gibt es neue Seminarräume bei Villgrater Natur, Betriebsbesichtigung der Schafwollverarbeitung, geführte Touren zu den schönsten Plätzen, Übernachtungen im Gannerhof, je nach Klientel. Dadurch erhoffen sich die Osttiroler Belebung des Tales, 10. 000 Nächtigungen, 250 Busgruppen und Imagestärkung. „Hervorragend, durch den Pool ergibt sich für alle eine win-win-Situation – mehr Kräfte, mehr Möglichkeiten“, lobt Reinhard Lobenwein von der Wirtschaftskammer die Plattform.